# II. Bewährte Haus- und Heilmittel.

## Athem, übelriechender.

1) Gegen den übelriechenden Athem, wenn er von einem cariösen Zahne herrührt, ist das allgemeine Reinigen des Mundes zwar schon hilfreich, mehr aber noch das Reinigen der verdorbenen Zahnhöhle selbst. Dies geschieht am einfachsten durch ein aufgerolltes Stückchen Druckpapier, welches die cariöse Jauche aufsaugt. Nachher kann man den hohlen Zahn mit Wachs ausfüllen.

2) Durch Ausspülen und Bürsten mit frischem Wasser, dem etwas kölnisches Wasser zugesetzt ist, wird der üble Geruch gemindert.

3) Kügelchen aus frischer Orangenblüthe oder Veilchen, Zucker oder Tragantschleim bereitet, verbessern den Athem.

Gewöhnlich entsteht der üble Geruch aus dem Munde aus einem verdorbenen Magen; hier hilft ein Brechmittel und nachher bittere Magentropfen dem Uebel ab.

4) Ein schönes neunzehnjähriges Mädchen litt an sehr übelriechenden Fußschweißen. Ein Wundarzt, um Rath gefragt, rieth kalte Fußbäder. Die Fußschweiße vergingen darnach allmälig; aber eine allgemeine Mattigkeit und Hinfälligkeit, ein Mißbehagen an Leib und Seele, und was ein schönes Mädchen gewiß noch untröstlicher machen konnte, als übelriechende Fußscheiße, ein übelriechender Athem, waren die Folge davon. (Ich setze diesen Fall absichtlich hierher, 1) zur Bestätigung dessen, was ich später bei den Flechten über äußere Anwendung der Kälte, mittelst des Wassers, sagen werde; 2) zur Warnung vor Unterdrückung der Fußschweiße überhaupt; und 3) zur Warnung gegen die jetzt immer mehr um sich greifende Wuth, im Wasser ein Heilmittel gegen alle Krankheiten zu finden oder vielmehr zu suchen — eine wahre Wassersucht. — Die Wasserheilkünstler empfehlen zur Wiederherstellung unterdrückter Fußschweiße „kalte Fußbäder." Die bei der vollen Wasserkur üblichen Schwitzbäder mögen im Stande sein, hier und da die Fußschweiße wieder herzustellen; kalte Fußbäder aber sicher nicht, oder höchstens unter ganz besondern Umständen einmal ausnahmsweise. Der Arzt muß sich an allgemeine Resultate und an die vorurtheilsfreie Erfahrung von Jahrtausenden halten, und kann daher vor kalten Fußbädern zu obigem

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0024-1 DFG

Zwecke, wie überhaupt, nur warnen.) Nach zweijährigem Siechthume stellten, auf Anrathen eines Arztes, gebrauchte Teplitzer Schwefelbäder und Schröpfen der Füße die übelriechenden Fußschweiße und mit ihnen die völlige Gesundheit des Mädchens mit gänzlicher Beseitigung des übelriechenden Athems wieder her.

5) Rührt der übelriechende Athem, wie nicht selten, von Verschleimung des Halses her, so leistet das täglich zweimalige kräftige Gurgeln mit einem Gurgelwasser, aus 2 Quentchen Alaun und 4 Unzen destillirtem Wasser, gewöhnlich Hilfe.

---

## Augenkrankheiten.

1) Um fremde Körper aus dem Auge zu entfernen, z. B. kleine Insekten, räth Sabatier: Ein Stückchen Papier aufzurollen, an der Spitze zu befeuchten und damit den belästigenden Körper wegzunehmen.

2) Das Auswaschen und Bähen der Augen mit kaltem Wasser, gehört zu den besten örtlichen Mitteln, schwache Augen zu stärken, der übermäßigen Empfindlichkeit gegen das Licht, Schmerzen und Anlagen zu Congestionen und Entzündung entgegen zu wirken. Auch bei ausgebildeter Augenentzündung leistet es vortreffliche Dienste; jedoch oft wird es nicht in allen Fällen ertragen.

3) Die einfache Behandlung der Augenentzündung der Neugebornen ist folgende: Wenn ein Kind entzündete Augen bekommt, stellt man der Mutter zwei Schaalen mit kaltem Brunnenwasser vor das Bett. Die eine Schaale enthält Läppchen von weicher Leinwand, die andere dient dazu, die gebrauchten auszuwaschen. Solche nasse Läppchen werden, je öfter, desto besser, auf die Augen gelegt, wodurch die Entzündung vermindert, das Zusammenkleben der Augen verhütet, und dem Uebergange in Blenorrhoe nicht selten vorgebeugt wird. *)

4) Eine frische Semmel wird durchschnitten, in Wasser eingeweicht und dann mit der abgeschnittenen Seite auf's Auge gelegt.

5) Frische Kuhmilch, mit einem trockenen Mohnkopf abgekocht und mit Läppchen warm aufgelegt, gehört zu den empfehlungswerthesten Linderungsmitteln entzündeter, schmerzhafter, zusammenklebender Augenlieder.

---

*) Bei Augenentzündung Neugeborner kann man gar nicht zeitig genug einen guten Augenarzt zu Rathe ziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0025-7 DFG

6) bei Entzündungen der Augen, wenn sie roth sind, $^1/_4$ Quentchen Zinkvitriol, $^1/_2$ Tassenkopf Flußwasser darin aufgelöst und mit einem Leinläppchen über das Auge gehalten.

7) Gegen Blutcongestion und Entzündung der Augen ist Folgendes: Man nimmt das Weiße von einem frischen Ei, vermischt es mit etwas feingestoßenem Zucker und etwas Kampher, reibt dieses auf einem zinnenen Teller so lange, bis es Schaum geworden, und legt diesen mit Compressen auf die Augen. Schon nach 6 Stunden soll dadurch oft Röthe und Schmerz sich verlieren.

8) Eine chronische Augenentzündung, die andern Mitteln widerstand, soll einer zwanzigtägigen Anwendung des warmen Dunstes von geröstetem Kaffee gewichen sein.

9) Gegen das Schielen der Kinder wird der Rath gegeben: die Wiege so zu stellen, daß das Auge durch den Reiz des Tageslichtes nach einer falschen, entgegengesetzten Richtung gelockt wird. Dies soll man noch dadurch unterstützen, daß man Abends ein Licht an die entgegengesetzte Seite des Bettes stellt.

10) Das Waschen und Bähen des ganzen Kopfes, und vorzüglich der Augengegend, mit kaltem Wasser, ist zuweilen neben hinlänglichen Darmausleerungen mit vortrefflichem Erfolg angewandt worden.

11) Mittel gegen den Augenschmerz auf Reisen. Reisende, die trockene Augenschmerzen haben, weil sie dem Winde oder dem Sande ausgesetzt waren, bekommen gleich Hilfe, wenn sie sich, auf dem Rücken liegend, einige Tropfen guten Wein lau ins Auge fließen lassen, und das Auge mit einem weichen, in Wein getauchten Bäuschchen verbinden.

12) Grüne Reisebrillen sind für solche, die an schwachen Augen leiden, sehr anzurathen.

Im Allgemeinen sei bemerkt, daß die meisten Augenkrankheiten wohl die Anwendung der Kälte, dagegen nur selten die der Wärme, und namentlich die der feuchten Wärme, vertragen; daher es auch unter hundert kranken Augen kaum passend ist, eins mit einem Tuche zu verbinden. Es bleibt bei jeder Augenkrankheit rathsam, sich einem Arzte anzuvertrauen, selbst der schlechteste Arzt wird in solchen Fällen besser rathen können, als die bekannten Mittel.

---

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0026-2 DFG